

im Österreichbericht 1963 aufscheinen. Wie aber der folgende Gesamtbericht zeigt, weisen Einzelmeldungen aus anderen Gebieten darauf hin, daß eine wiederbeginnende Wandertätigkeit in den nächsten Jahren zu erwarten ist. Durch die mehrjährige geringe Wandertätigkeit dürfte auch manch Interessantes der Beobachtung entgangen sein. Das Ende des Jahres brachte nun endlich die Errichtung der Beobachtungsstation am Weißsee, 2350 m, im Salzburgischen Stubachtal in den Hohen Tauern. Ein eigener Bericht (vgl. diese Zeitschr., 47. Jg. 1962, S. 188 ff.) hat darüber Aufschluß gegeben. Dank gebührt der Österreichischen Akademie der Wissenschaften für die finanzielle Unterstützung.

Mit herzlichen Grüßen

KARL MAZZUCCO

Rundschreiben Nr. 13 1961

**Gemeinschaftsbericht der Forschungszentralen
in der Deutschen Demokratischen Republik, der Deutschen Bundes-
republik und Österreich über die Wanderfalterbeobachtungen im
Jahre 1961 im mitteleuropäischen Raume**

(Zusammengestellt von K. Mazzucco)

Allgemeiner Überblick: Das schöne, trockene Frühlingwetter, nur anfangs Mai durch Schlechtwetter unterbrochen, setzte sich bis in den Juni hinein fort. Zur gleichen Zeit war im Mittelmeergebiet ungünstiges Wetter. Entgegen allen Erwartungen blieb ein beachtlicher Einflug im mitteleuropäischen Raume aus. Ab Juli beginnt sich das Wetter zu verschlechtern und niederschlagsreich zu werden, im Süden dagegen ist günstiges Wetter. Am 11./12. Juli und 5.—11. August dringt Warmluft nach Norden vor. Dies wiederholte sich vom 15.—24. September. Der gesamte Herbst war sehr warm. Die beiden Funde von *Rhometra sacra* L. vom 11. August (Seeland) und 21. September (Sylt) entsprechen in auffallender Weise den Warmluftvorstößen (Seilkopf, Hamburg). Der Herbst war für Rückwanderungen günstig.

1. Gruppe: Wanderfalter

Postillion, *Colias croceus* Fourc.

Äußerst schwaches Flugjahr nördlich der Alpen. Bei Graz mehrfach gesichtet, auch mit der f. *helice* Hb. Schwache Wanderung nordwärts entlang der Adriaküste bei Manfredonia, vom 8.—14. 8. 1961. In den Bauerngärten und dürftigen Kleeäckern der kleinen Dörfer an der Dalmatinischen Küste zu hunderten an den Blüten sitzend, etwa 10% *helice* Hb.

Distelfalter, *Pyrameis cardui* L.

Zu dem, bei herrlichem Frühlingwetter, erwarteten Großeinflug nördlich der Alpen ist es nicht gekommen. Unmittelbar am Nordrand der Alpen wurde zu

dieser Zeit kein einziger Falter gemeldet, so daß man annehmen kann, daß die Einzelfunde im mittleren Deutschland den Weg über die Flanken der Alpen genommen haben. Nur in einem Falle sind in der DDR im Herbst an mehreren Tagen rund 50 Falter an Goldrute saugend beobachtet worden. Im Norden Deutschlands wurde kein Falter mehr beobachtet. Auch in Jugoslawien wurden keine Distelfalter gesichtet.

Admiral, *Pyrameis atalanta* L.

Der milde Winter hat offenbar Überwinterungen einzelner Stücke auch nördlich der Alpen erlaubt, obwohl bei im Spätherbst gefangenen Faltern die Überwinterung bisher nie geglückt ist. So wurden bereits im Februar 3 Falter im Freien (Pforzheim) und 2 Falter im März an Salweiden (Karlsruhe) gesehen. Die folgenden Monate ab April bringen zahlreiche Meldungen bis zur Wasserkante im Juli. Zumeist sind es Einzelflieger, sehr häufig stark abgeflogen. Zweifellos ist wie schon in früheren Jahren ein Einflug im Juni erfolgt, die Eiablage wurde an Brennesselfeldern (Berner Oberland) beobachtet. Im Alpengebiet gab es an verschiedenen Stellen Raupen im Juli. Da auch im Juli noch nordwärts fliegende Falter im Rheinland beobachtet wurden, handelt es sich vielleicht um eine zweite Welle, die etwa Ende Juni einsetzte. In den nächsten Jahren müßten darüber Beobachtungen vorgenommen werden. Frische Falter treten in immer größerer Zahl bis September auf. Vom September an werden Flüge bis zu 20 Faltern auf Südwanderung beobachtet. Im Oktober setzt die massierte Abwanderung nach Süden im gesamten Raum nördlich der Alpen bis zur Wasserkante ein. Zahlreich sind die Meldungen über den beobachteten Südflug und über Ansammlungen in den Obstgärten. Flughöhen bis zu 2 Meter über dem Erdboden, auch Hindernisse überfliegend, in Minutenabständen, bis zu 30 Stück, werden aus mehreren Teilen des Beobachtungsraumes gemeldet. Im St. Gallner Oberland wurden die Falter bei 1000 m Ende September in auffälliger Vielzahl gesehen. Im Raume der Beobachtungsstation Weißsee, die von der österreichischen Zentralstelle für Wanderfalter neu errichtet wurde (Haus der Natur Salzburg), konnte eine sehr interessante Beobachtung gemacht werden. Vom 15. 10. bis 24. 10. sammelten sich Flüge bis zu etwa 100 Faltern an der Sonnseite des Salztales bei Uttendorf, um dann durch das Stubachtal über Enzingerboden und Grünsee-Weißsee über das Kalsertal nach Süden zu wandern. Dem Beobachter setzte sich ein Falter sogar auf die Hand, um zu saugen. Die letzten Falter werden anfangs November gemeldet. Die Abwanderung scheint rasch und ohne Unfall erfolgt zu sein (siehe auch das schöne Herbstwetter). An der Dalmatinischen Küste überall in Anzahl an Feigenbäumen, mit überreifen, faulen Früchten. Schwarmbildungen oder Richtungsänderungen konnten nicht beobachtet werden.

Totenkopf, *Acherontia atropos* L.

Ein Einflug muß stattgefunden haben, denn je ein Falter wurde Ende Mai und anfangs Juli an die DBR-Zentrale gemeldet. Interessant ist der Anflug an der Dalmatinischen Küste im Spätsommer. Jeden Abend kamen mehrere Stücke bei meist heißem Südwind ans Licht. Die Falter waren zumeist klein und abgeflogen. Nach Warncke wäre ein Zuflug aus dem Süden, auch im Herbst, bei uns möglich. Funde von Faltern und Raupen im Herbst wurden vorwiegend aus den mittleren und östlichen Teilen Europas vereinzelt gemeldet. Merkwürdigerweise wurde der Falter auffallend häufig in Finnland beobachtet, mindestens 22 Stück vom 19. 8.—8. 9., ein Falter sogar am Polarkreis (Mikkola). Nach der geographischen Lage der meisten Funde dürften die Einflüge (nach Koch) über Böhmen erfolgt sein. Auch in Salzburg fanden sich zwei Falter.

Windenschwärmer, *Herse convolvuli* L.

Kein bemerkenswerter Einflug. Die meisten Meldungen sind in der DDR zu verzeichnen, die erste Meldung bereits Ende Mai.

Taubenschwänzchen, *Macroglossum stellatarum* L.

Ganz geringer Einflug, lediglich in der Schweiz bis zu 5 Stück täglich zu beobachten.

Ypsilon-Eule, *Scotia ypsilon* Rott.

Sehr mäßiger Einflug, besonders in der DDR. Beobachtungen von Ende April bis Mitte November.

Gamma-Eule, Autographa gamma L.

Die ersten Flüge trafen bereits im Mai ein. Bis Juni tritt der Falter bis zur Wasserkante häufig auf, spärliche Herbstmeldungen sind in Nordwestdeutschland zu verzeichnen. Nach Koch beträgt die Entwicklungsdauer 7 Wochen, die Generationsfolge hängt möglicherweise vom Wetter ab. Die Rückwanderung beginnt wahrscheinlich schon im Juli, wobei die von Koch untersuchten Ovarien von 80 Weibchen in keinem Fall ausgebildet waren. Schubweise kamen die Falter ans Licht am Nebelhorn, 1950 m, am 10. 8. (300 Stück), am Radstätter Tauern am 8. 7. (mehrere 100), sonst war der Falter nicht so häufig am Licht, außer er kam schubweise oft aus dem Nebel an eine Lichtquelle. Der Falter wandert nach vielfacher Beobachtung immer in Schwärmen.

Sideridis vitellina Hbn.

Der Falter war an der Dalmatinischen Küste eine lästige Plage am Licht. Einzelfänge gab es schon im Juni in der Schweiz, mehrere Falter wurden im Herbst in der Schweiz und im Burgenland gefangen.

Melicleptria scutosa Schiff.

Bei Querfurt Anfang Juni ein Falter und bei Berlin Anfang Juni und Anfang August je ein Falter.

Cidaria obstipata (fluviata) F.

Ein Rekordjahr in den Niederlanden schon ab April. Einzeln noch im Oktober an verschiedenen Stellen der Rheinpfalz beobachtet.

Rhometra sacraria L.

Das Ereignis des Wanderfalterjahres 1961, ein Männchen am 21. 9. auf der Insel Sylt; es hat ein kleiner Einflug nach NW stattgefunden. Am 11. 8. ein Falter auf Seeland (erster Einflug in Dänemark). Von Anfang September bis 2. Oktober 8 Falter in den Niederlanden. Am 31. 8. und 23. 9. je ein Falter von Südeuropa gemeldet.

Punktbär, *Utetheisa pulchella* L.

Ein frisches Männchen am Harz, DDR, im September. Es liegt die Vermutung nahe, daß dieser Fund mit dem enorm häufigen Vorkommen in diesem Jahr in Jugoslawien zusammenhängt.

Kleinschmetterlinge, Micros.

Weder von *Nomophila noctuella* noch von anderen wandernden Micros liegen Meldungen über starkes Auftreten vor.

2. Gruppe: Binnenwanderer

Kohlweißling, *Pieris brassicae* L.

Die ersten Falter waren schon im April zu sehen (siehe Wetter). Im alpinen und voralpinen Gebiet trat der Falter spärlich auf, außerhalb dieser Gebiete wurde der Falter aber ziemlich häufig gesehen. In mitteldeutschen Kohl-Anbaugebieten konnten im Juli und August Schwärme auf Südwanderung festgestellt werden. Es würde sich empfehlen, in dieser Zeit die Falter zu markieren, um Ausgangsgebieten und Endstationen festzustellen. Wichtige Unterlagen für die Schädlingsbekämpfung könnten damit erarbeitet werden. Die Parasitierung war von 20 bis 90%. Fraßstellen traten im Herbst örtlich in Erscheinung. Ohne Zweifel ist sowohl der große als auch der kleine Kohlweißling, *Pieris rapae*, wieder im Zunehmen begriffen und muß in den nächsten Jahren im Auge behalten werden.

Baumweißling, *Aporia crataegi* L.

Dieser in vielen Teilen des Beobachtungsgebietes bodenständige Falter hat sich im NW-Gebiet der DDR ausgebreitet. Bei den Funden im Vogtland dürfte es sich um Zuwanderer aus der ČSSR handeln.

Trauermantel, *Vanessa antiopa* L.

Diese schöne Art breitet sich wieder aus, beginnend in der DDR. Sogar auf Usedom ist der Falter wieder aufgetaucht. Die Wiederbesiedlung dürfte aus der

ČSSR, dem Osten oder Südosten erfolgen. In Anzahl (mehr als 10 Exemplare) wurden die Falter in der Mark, im Fläming und in der Dübener Heide, in der Umgebung von Berlin und Dresden gesichtet, also nur in der DDR. Alle anderen Gebiete verzeichnen Fehlmeldungen, in manchen Gebieten sind schon jahrelang keine Falter mehr gesichtet worden.

3. Gruppe: Arealausbreiter

Phytometra bractea F.

Diese Art stößt immer wieder in die DDR vor, mag sich da und dort 1 bis 2 Jahre halten, scheint aber nirgends wirklich sesshaft zu werden. Auch ihre Bodenständigkeit in den angrenzenden Gebieten der ČSSR bedarf der Prüfung. Im Jahre 1961 wurde eine noch nie erreichte Anzahl erbeutet, nämlich 29 Exemplare, davon allein 6 Tiere im nordostdeutschen Flachland, was den Ausbreitungsdrang der Art kennzeichnet.

Phytometra confusa (gutta) L.

In Ostdeutschland in geringerer Anzahl aufgetreten als 1960. Im Burgenland schon ein Stück im April, im September mehrfach gefangen. In der Schweiz tritt der Falter im August häufiger auf, in der Pfalz häufiger als *A. gamma*. Wie weit nach Norden die Art bodenständig wurde, bedarf noch der Erkundung.

Bemerkenswertes

Bulgarien: Nordflug von täglich über 100 *C. croceus*-Faltern im Rila-Gebirge vom 3. bis 19. 6.

ČSSR: *V. antiopa*, seit 5 Jahren verschwunden, trat wieder auf (Nordmähren). *P. convolvuli* war häufig (Nordmähren). Die ersten Distelfalter traten E 4 auf, eine zweite Welle erschien A 6 (Zentralböhmen). Schwärme von *C. croceus* bis zu 150 Stück wurden festgestellt. Ein Schwarm von 300 *V. atalanta* im Flug nach NO wurde M 7 festgestellt (Südmähren). Am 7. 8. ein Schwarm von etwa 10.000 Kohlweißlingen im Flug von SW nach NO, Hindernisse überfliegend (Südmähren).

UdSSR: Massenwanderung des Kohlweißlings am 1. 8. bei Wilna von NW nach SO. Der Zug war etwa 5 km lang und 8—10 m breit. Der Abstand der Falter untereinander betrug rund 1 m.

Südfrankreich: Vom 4.—14. 8. *Pl. chalytes*, *Gram. geometrica*, *Hel. armigera* und *U. pulchella*.

Jugoslawien: Spätsommer, *Pl. chalytes*, *H. armigera* (keine einzige *pelligera* in diesem Jahr), *L. vitellina* und *U. pulchella*.

Deutsche Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen
in der Deutschen Demokratischen Republik
Arbeitsgemeinschaft der Natur- und Heimatfreunde

KOCH

Deutsche Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen
in der Deutschen Bundesrepublik

DR. WARNECKE †

WITTSTADT

Österreichische Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen

PROF. DR. E. P. TRATZ

MAZZUCCO

Gedruckt mit Unterstützung der Stadt Wien aus Mitteln des Kulturgroßens und des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs.
Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wiener Entomologische Gesellschaft in Wien.
Verantwortlicher Schriftleiter: Hans Reisser, Wien I, Rathausstraße 11.
Druck: Christoph Reisser's Söhne, Wien V.

P. b. b.
Wien, Verlagspostamt Wien 1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Warnecke Georg Heinrich Gerhard, Tratz Paul Eduard, Mazzucco Karl sen., Koch Manfred, Wittstadt Heinrich

Artikel/Article: [Rundschreiben Nr. 13 1961. Gemeinschaftsbericht der Forschungszentralen in der DDR, der BRD und Österreich über die Wanderfalterbeobachtungen im Jahr 1961 im mitteleuropäischen Raume. 21-24](#)